

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 101 (1975)  
**Heft:** 21  
  
**Rubrik:** Anekdoten-Cocktail

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Bischof Fénelon hatte den Kardinal Richelieu längere Zeit um eine Zuwendung für ein wohltätiges Werk gebeten, aber alle seine Bemühungen waren fehlgeschlagen. Als er Richelieu eines Tages im Louvre traf, bemerkte Fénelon: «Eben habe ich dort im Saal ein Porträt von Ihnen gesehen.»

«Und haben Sie es um ein Almosen gebeten?» fragte spöttisch der Kardinal.

«Nein. Ich wusste, dass es zwecklos gewesen wäre», erwiderte Fénelon. «Das Bild hat Ihnen zu ähnlich gesehen.»

\*

Der Dichter Sarrasin (1603 bis 1654) war ein grosser Frauenfeind, heiratete aber schliesslich doch. Seine schlechte Meinung von den Frauen wurde dadurch keineswegs günstig beeinflusst. Und so rief er einmal aus:

«Mein Gott! Wann wird sich endlich ein Mittel finden, das Menschengeschlecht ohne die Hilfe der Frauen fortzupflanzen?!»

\*

Eine Engländerin kommt zum Anwalt: «Mein Mann ist eines Tages fortgegangen, um eine Büchse Spinat zu kaufen, und nicht mehr zurückgekommen. Das ist jetzt acht Jahre her. Was soll ich tun?»

Der Anwalt denkt nach; dann: «Machen Sie eine Büchse Erbsen auf!»

\*

Glinkas Hauptwerk war die Oper «Das Leben für den Zaren». Eine Hofdame sagte während der Aufführung:

«Puh, was für eine plebejische Musik! Sie passt besser ins Dorf als in die Oper. Auf eine Meile weit riecht sie nach Bauern.»

Als man das Glinka erzählte, sagte er:

«Ein grösseres Lob kann ich mir gar nicht vorstellen!»

\*

Als Lincoln seinen Wahlbezirk bereiste, gab die Partei ihm zweihundert Dollar zur Deckung seiner Spesen, denn er war sehr arm. Nach der Wahl gab er der Partei 199 Dollar und 25 Cent zurück.

«Ich hatte keine Spesen, denn ich habe immer nur mein Pferd benützt. Ausgegeben habe ich nur 75 Cent für ein paar Glas Most.»

Kurz, ein Vorgänger Nixons.

\*

Breughels Stärke waren Landschaften und Stilleben. Als ein Kunde bei ihm ein Bild bestellte,

malte Breughel eine Landschaft und darin eine romantische Kirche. Doch weit und breit war kein Mensch zu sehen.

«Ja, aber, Meister Breughel», sagte der Kunde, «Ihr habt doch die Menschen vergessen!»

«Nein, nein, ich habe sie nicht vergessen», erwiderte Breughel. «Sie sind in der Kirche.»

«Schön», meinte der Kunde, «dann hole ich mir das Bild, wenn die Leute aus der Kirche kommen.»

\*

In das Album seines reichen Onkels Salomon schrieb Heine:

«Lieber Onkel, leihe mir hunderttausend Thaler und erinnere Dich nie mehr Deines zärtlich ergebenden Neffen.»

\*

General Favret war ein Mann von sagenhafter Körperkraft. Als er sich in hohen Jahren einmal nicht ganz wohl fühlte, liess er den Arzt kommen.

«Sie würden es nicht glauben», klagte er, «wie es mit meinen Kräften bergab geht. Schon das — und er fasste mit einer Hand ein Bein des Stuhles, auf dem der Arzt sass, und hob Stuhl samt Arzt in die Höhe, «— schon das fällt mir heute schwer!»

\*

Mr. Newrich zeigt einem Freund seinen neuen Besitz.

«Und jetzt kommen Sie in den Garten; dort habe ich nicht weniger als drei Schwimmbecken.»

«Drei Schwimmbecken? Ist das nicht ein wenig übertrieben?»

«O nein! Eines mit kaltem Wasser, eines mit warmem Wasser und eines ohne Wasser.»

«Das mit dem kalten Wasser versteh ich», meint der Freund, «das mit dem warmen Wasser auch. Wozu aber eines ohne Wasser?»

«Ach», sagt der Millionär, «Sie glauben nicht, wie viele meiner Freunde nicht schwimmen können!»

\*

Eine junge Tänzerin ist zum Vortanzen nach Paris bestellt. Sie ist natürlich sehr aufgeregt, und auf dem Bahnsteig ihres Heimatortes probiert sie unwillkürlich noch ein paar Tanzschritte. Endlich klopf ihr der Stationsvorstand auf die Schulter und sagt:

«Kommen Sie nur, meine Kleine. Ich zeige Ihnen, wo es ist.»

\*

«Heute nachmittag ist mir etwas Merkwürdiges passiert», erzählt Smith. «Ich war beim Pferderennen, und da hatte ich mich gebückt, um mir die Schuhe zuzubinden, und irgendein kurzsichtiger Trottel hat mir einen Sattel aufgelegt.»

«Und was hast du gemacht?»

«Was hätte ich machen sollen? Ich bin als Dritter angekommen.»



«Ich habe verschiedene Produkte ausprobiert; doch nur mit Endoten Control erreichte ich ein positives Resultat. Meines Erachtens aktiviert Endoten Control die Kopfhaut, bekämpft den Haarausfall und verhindert neue Schuppenbildung. Ich bin begeistert!»

Endoten Control: Das Hairtonic mit sofort sichtbarer Wirkung für die Haarpflege zu Hause oder bei Ihrem Coiffeur.

Helene Curtis  
Paris London New York



Endoten Complex: Für eine Anwendung zwei- oder dreimal jährlich, um noch bessere Resultate zu erreichen. Endoten Complex «Super Active»: Für schwierige Fälle. Verkauf und Anwendung nur beim Coiffeur.

## ENDOTEN CONTROL

Das Hairtonic mit sofort sichtbarer Wirkung

KLUTI WILD Y

### Nebelspalter Bestellschein

für Neu-Abonnenten

Name Frau/Frl./Herr

Vorname Beruf

Strasse

PLZ Ort

bestellt ein Nebelspalter-Abonnement (keine Erneuerung\*) für

1 Jahr  1/2 Jahr  für sich selbst (Adresse wie oben)

Gratis-Lieferung im Bestellmonat

\* bestehende Abonnemente erneuern sich automatisch, wenn eine ausdrückliche Abbestellung nicht erfolgt. Für dieses Abonnement erhalte ich einen Einzahlungsschein.

als Geschenk für Frau/Frl./Herrn

Name

Vorname Beruf

Strasse

PLZ Ort

Dazu \_\_\_\_\_ Expl. Sammelkassetten à Fr. 6.80 (1 Jahrgang = 2 Kassetten)

Einsenden an Nebelspalter-Verlag  
9400 Rorschach